

Georg Trakl (1887-1914)

## Grodek

Am Abend tönen die herbstlichen Wälder  
Von tötlichen Waffen, die goldnen Ebenen  
Und blauen Seen, darüber die Sonne  
Düster hinrollt; umfängt die Nacht

5 Sterbende Krieger, die wilde Klage

Ihrer zerbrochenen Münder.  
Doch stille sammelt im Weidengrund  
Rotes Gewölk, darin ein zürnender Gott wohnt,  
Das vergossne Blut sich, mondne Kühle;

10 Alle Straßen münden in schwarze Verwesung.

Unter goldnem Gezweig der Nacht und Sternen  
Es schwankt der Schwester Schatten durch den schweigenden Hain,  
Zu grüßen die Geister der Helden, die blutenden Häupter;  
Und leise tönen im Rohr die dunkeln Flöten des Herbstes.

15 O stolzere Trauer! ihr ehernen Altäre,

Die heiße Flamme des Geistes nährt heute ein gewaltiger Schmerz,  
Die ungeborenen Enkel.

*(111 Wörter)*

Quelle: <https://de.wikisource.org/wiki/Grodek>

(September 1914)